

Anfrage der Abgeordneten Dr. Solveig Eschen, Ilona Osterkamp-Weber, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

„Hospitalisierungsinzidenz bei Kindern: COVID-19 als Auslöser oder Nebebefund?“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Eine differenzierte Darstellung der Hospitalisierungen nach mit und wegen COVID-19 ist erst ab Oktober 2021 möglich.

Im Folgenden werden die absoluten Fallzahlen und die Raten pro 100 000 Einwohner für die Stadt Bremen in der Altersgruppe Kinder von vier bis zwölf Jahren, gemäß der Definition der kassenärztlichen Bundesvereinigung, vorgetragen:

- Von Oktober bis Dezember 2021 wurden keine Kinder wegen oder mit COVID-19 hospitalisiert.
- Im Januar 2022 wurden vier Kinder wegen COVID-19 hospitalisiert. Die Rate pro 100 000 Einwohner beträgt 8,9.
- Im Januar 2022 wurden sieben Kinder mit COVID-19 hospitalisiert. Die Rate pro 100 000 Einwohner beträgt 15,6.

Zu Frage 2:

Das RKI geht bisher davon aus, dass PIMS in der Regel gut behandelbar ist und eine gute Prognose hat. Erste Auswertungen der Deutschen Gesellschaft für pädiatrische Infektiologie deuten darauf hin, dass PIMS bei Jugendlichen gleichermaßen vorkommt wie bei Kindern. Folgeschäden traten bei weniger als 10 Prozent der gemeldeten Patient:innen von null bis 19 Jahren auf.

Es werden alle Zahlen zu den definierten Altersgruppen aus dem Medizincontrolling der Krankenhäuser von null bis 18 Jahren berichtet, da Überschneidungen zwischen Kindern und Jugendlichen vorliegen.

Insgesamt wurden in den Jahren 2020 und 2021 gemäß der internationalen statistischen Krankheitsklassifikation für PIMS in Verbindung mit einer Corona Infektion, 24 Personen im Alter von null bis 18 in den Krankenhäusern der Stadt Bremen versorgt, davon acht auf Intensivstation.

Nach den Altersgruppen des Medizincontrollings der Kliniken sind diese wie folgt verteilt:

- In der Altersgruppe <eins wurde eine Person mit PIMS auf der Normalstation behandelt.
- In der Altersgruppe eins bis fünf wurden fünf Personen mit PIMS behandelt davon zwei auf Intensivstation.
- In der Altersgruppe sechs bis zehn wurden sechs Personen mit PIMS behandelt, davon drei auf Intensivstation.
- In der Altersgruppe elf bis 18 wurden zwölf Personen mit PIMS behandelt, davon drei auf Intensivstation.

Zu Frage 3:

Zur Bewertung der Krankheitschwere wird derzeit die Sieben- Tages-Hospitalisierungsinzidenz wegen COVID-19 ausgewertet. Es werden die Altersgruppen null bis 19, 20 bis 39, 40 bis 59, 60 bis 79 und 80plus betrachtet.

Als wesentliches Ergebnis zeigt sich, dass die Altersgruppe der 80plus-Jährigen mit Abstand die höchste Hospitalisierungsinzidenz aufweist. Die Altersgruppe der null bis 19-Jährigen hat hingegen die niedrigste Hospitalisierungsinzidenz. Beispielsweise beträgt in Kalenderwoche fünf die Sieben-Tages-Hospitalisierungsinzidenz der null bis 19-Jährigen pro 100 000 Einwohner 2,9, für die 80plus- Jährigen hingegen 22,7.

Kinder haben eine niedrigere Hospitalisierungsinzidenz als Jugendliche. Dies belegen auch die Zahlen aus Bremen. Die STIKO empfiehlt daher für die Gruppe der Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren nur eine COVID-19 Impfung sofern Vorerkrankungen bestehen.

Einer Veröffentlichung altersspezifischer Hospitalisierungsinzidenzen im Rahmen der kontinuierlichen Corona Berichterstattung steht grundsätzlich nichts entgegen. Aufgrund der momentan konstant niedrigen Hospitalisierungsinzidenzen in der Altersgruppe null bis 19 wird derzeit kein Bedarf gesehen diese Gruppe differenzierter nach Kindern und Jugendlichen auszuwerten. Zudem wird eine Veröffentlichung der altersspezifischen Hospitalisierungen wegen COVID-19 als ausreichend und zielführender erachtet, da die Hospitalisierung wegen COVID-19 für die Bewertung der Krankheits-schwere maßgebend ist.